



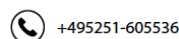
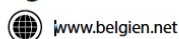
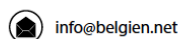
Vivre et travailler en Belgique

In dieser Unterrichtsreihe geht es um das Thema „Leben und Arbeiten in Belgien“.

In der ersten Einheit beschäftigen sich die Lernenden mit der Arbeitswelt in Belgien und setzen die Informationen in ein Rollenspiel um. In der zweiten Einheit sollen die Lernenden anhand eines Videos die Multikulturalität von Brüssel kennenlernen. So soll zudem das Interesse für die Hauptstadt Belgiens geweckt werden. In der dritten Einheit geht es für die Lernenden darum, anhand von Beispielen aus Belgien das Leben in einer eigenen Wohnung mit dem Leben in einer Wohngemeinschaft zu vergleichen. Dabei werden jeweils Argumente herausgearbeitet, die für die eine oder für die andere Art des Wohnens sprechen.

Insgesamt wurde bei allen Einheiten darauf geachtet, dass sich die Lernenden untereinander viel austauschen und diskutieren und zugleich ihre Schreib- und Lesekompetenzen erweitern.

BelgienNet



	Unterrichtsbaustein <i>Vivre et travailler en Belgique</i> (Schreibkompetenz, Lesekompetenz, Gesprächskompetenz)
Thema der Einheit 1 (2-3 Unterrichtsstunden)	<i>Le monde du travail à Bruxelles</i>
Thema der Einheit 2	<i>Vivre à Bruxelles, une ville plus internationale que belge ?</i>
Thema der Einheit 3	<i>Vivre seul ou plutôt en colocation ?</i>

Die Aufteilung des Unterrichtsbausteins in vier Einheiten ist ein Vorschlag und kann individuell von der Lehrkraft angepasst werden.

Einheit 1 (2-3 Unterrichtsstunden)

<i>Le monde du travail à Bruxelles</i>				
Stundenschwerpunkt	Die SuS beschäftigen sich mit der Arbeitswelt in Belgien und setzen die Informationen in ein Rollenspiel um.			
Didaktische Phase	Didaktische Überlegung / Verhalten der Lehrkraft	Kompetenzaspekt / erwartetes Verhalten der Lernenden	Sozialform	Medien/ Material
Einstieg	Die SuS sollen jeweils zu zwei Fragen zum Thema mündlich beantworten (s. Arbeitsblatt). Anschließend können einige Ergebnisse im Plenum genannt werden (L kann die Fragen gezielt wiederholen – Eine	Sprechen (Monologisches und dialogisches Sprechen)	PA/UG	Arbeitsblatt 1 Le monde du travail à Bruxelles (Einstieg)

	„Murmelfase“ soll im Vorfeld den SuS Sicherheit beim Sprechen bieten.			
Erarbeitung I	Die Lerngruppe wird wieder geteilt, so dass zwei SuS zusammenarbeiten, die davor noch nicht zusammengearbeitet haben. Jede Zweiergruppe bekommt die zwei verschiedenen Texte und teilt untereinander auf, wer welchen Text liest. Die SuS sollen ihren Text ein erstes Mal lesen ohne ihn zu markieren (globales Textverstehen). Beim zweiten Lesen sollen die SuS die wichtigsten Informationen in jedem Abschnitt herausarbeiten. Im Anschluss sollen die SuS ihrem jeweiligen Partner den Text mit den wichtigsten Informationen mündlich präsentieren, während die andere Person mitschreibt.	Leseverstehen (Informationen aus einem Text herausarbeiten)	PA	Text « La culture du travail à Bruxelles » Text « Le monde du travail à Bruxelles »
Erarbeitung II	Zwei SuS sollen ein Vorstellungsgespräch simulieren. Während ein Partner den/die Chef(in) einer Firma aus Brüssel spielt und Fragen stellt, soll der andere Partner diese beantworten, um den Job zu bekommen.	Schreiben (Verfassen eines Dialoges)	PA	Arbeitsblatt 2 Le monde du travail à Bruxelles (Dialog)
Präsentation	Präsentation mind. eines Dialogs vor der Klasse	Sprechen (dialogisches Sprechen)	PA/UG	

Einheit 2

<i>Vivre à Bruxelles, une ville plus internationale que belge ?</i>				
Stundenschwerpunkt	Die SuS lernen anhand eines Videos die Multikulturalität von Brüssel kennen.			
Didaktische Phase	Didaktische Überlegung / Verhalten der Lehrkraft	Kompetenzaspekt / erwartetes Verhalten der Lernenden	Sozialform	Medien/ Material
Einstieg	<p><i>Vor der Videosequenz:</i> L aktiviert das Vorwissen der SuS - „Murmelfase“: SuS sollen zu zweit über das Thema sprechen, indem sie verschiedene Fragen kurz mündlich beantworten: <i>Qu'est-ce que vous savez sur la ville de Bruxelles? Qui est déjà allé à Bruxelles ? Qu'est-ce que vous avez visité ? Qu'est-ce qui est différent par rapport à la vie en Allemagne ?</i></p>	Sprechen	PA	
Erarbeitung	<p><i>Während der Videosequenz:</i> Die Videosequenz sollte zwei Mal gezeigt werden (Globales Verstehen und spezifisches Herausarbeiten von Informationen). SuS notieren sich wichtige Informationen, indem sie</p>	<p>Hör- und Sehverstehen (Informationen aus einem Video herausarbeiten)</p> <p>Schreiben (Fragen zu einem Video beantworten)</p>	EA	<p>Video : « Embarquement : Bruxelles, est-elle plus internationale que Belge? » disponible sur : https://www.youtube.com/</p>

	konkrete Fragen zum Video beantworten.			be.com/watch?v=w--eYj7f-9k Arbeitsblatt Vivre en Belgique - Bruxelles : une ville plus internationale que belge ? Einheit 2
Vertiefung	<i>Nach der Videosequenz:</i> SuS sollen eine E-Mail an einem/eine FreundIn schreiben, in der sie den/die FreundIn überzeugen, nach Brüssel für ein Wochenendtrip zu fahren.	Schreiben (Verfassen einer E-Mail)	PA	

Einheit 3

<i>Vivre seul ou plutôt en colocation?</i>	
Stundenschwerpunkt	Die SuS vergleichen anhand von Beispielen aus Belgien das Leben in einer eigenen Wohnung und das Leben in einer Wohngemeinschaft.

Didaktische Phase	Didaktische Überlegung / Verhalten der Lehrkraft	Kompetenzaspekt / erwartetes Verhalten der Lernenden	Sozialform	Medien/ Material
Einstieg	Video " Sans frontières - Bruxelles : Des colocs d'expats"	Hör-Seh-Verstehen		Video " Sans frontières - Bruxelles : Des colocs d'expats"
Erarbeitung I	Die Klasse soll in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt werden. Eine Gruppe bekommt den Text "Habiter seul plutôt qu'en colocation" und die andere Gruppe den Text "Six bonnes raisons d'habiter en coloco". Die SuS sollen die Argumente für die jeweilige Wohnart (alleine oder in einer WG) herausarbeiten und können ebenfalls eigene Ideen/ Meinungen miteinfließen lassen.	Leseverstehen (Informationen aus einem Text herausarbeiten)	GA	Text "Pourquoi ils préfèrent vivre en studio qu'en coloco?" Text "Six bonnes raisons d'habiter en coloco"
Erarbeitung II	Anschließend werden Vierergruppen gebildet, in denen jeweils zwei SuS aus der Gruppe „Habiter seul plutôt qu'en coloco" und zwei SuS aus der Gruppe „Six bonnes raisons d'habiter en coloco" vertreten sind. Anhand der zuvor angefertigten Notizen sollen die SuS untereinander diskutieren und der anderen Seite ihren Standpunkt	Sprechen (Monologisches und dialogisches Sprechen)	GA	Texte

	möglichst überzeugend vermitteln. Hierbei ist es wichtig, dass die SuS nicht ihren persönlichen Standpunkt vertreten, sondern lediglich den Standpunkt aus dem gelesenen Text.			
Ergebnissicherung	Lehrkraft (oder ein/e freiwillige/r SchülerIn) sammelt schriftlich die Ergebnisse der Stunde an der Tafel (avantages et inconvénients) für die Kategorie „habiter seul“ und „habiter en colocation“). Hierfür bietet sich für eine gute Übersicht eine tabellarische Darstellung an.	Sprechen, Schreiben	UG	Tafel
Hausaufgabe	SuS sollen sich für eine WG oder ein Einzelapartment entscheiden: Sie sollen eine Bewerbungsmail verfassen, in der sie argumentierend erklären, warum sich die WG -Mitglieder bzw. der Vermieter für sie und nicht für eine andere Person entscheiden sollte.	Schreiben (Verfassen einer E-Mail)	EA	

Le marché du travail bruxellois

L'OTAN¹ et l'Union Européenne ne sont pas les seules organisations internationales à être basées à Bruxelles. Beaucoup d'autres secteurs offrent constamment des opportunités d'emploi. Cependant, il faut savoir que le marché du travail y est assez compétitif puisqu'un nombre impressionnant de personnes hautement qualifiées y résident. Pour y trouver un emploi, vous devrez maîtriser au moins deux langues différentes.

Un aperçu du marché du travail à Bruxelles

Comme Bruxelles est une ville où sont implantées des institutions internationales comme l'OTAN et l'UE, sans parler du grand nombre d'ONG internationales et de multinationales, le marché du travail y est florissant² et attire beaucoup d'expatriés³. Par conséquent, la main-d'œuvre⁴ à Bruxelles est multiculturelle et hautement qualifiée. Cela veut dire que beaucoup de postes offrent des salaires intéressants mais également que la compétition reste rude⁵ pour les obtenir. En fonction du secteur qui vous intéresse, il vous faudra parfois maîtriser aussi bien le français, l'anglais que le néerlandais afin d'obtenir un entretien d'embauche⁶. Dans d'autres secteurs, la maîtrise de l'anglais et d'une deuxième langue peut être suffisante pour les emplois qui impliquent de collaborer⁷ principalement avec des profils internationaux. Toutefois, ceux qui ne sont pas des citoyens de pays appartenant à l'Union européenne peuvent rencontrer des difficultés dans leur recherche d'emploi en raison des règles et des contraintes bureaucratiques que doivent respecter les entreprises locales.

En plus des institutions européennes qui sont considérées comme les principaux recruteurs de la ville, d'autres secteurs du service comme la finance, les affaires, la santé et les services sociaux recherchent des personnes motivées et compétentes. Il y a également une grande demande pour les ingénieurs, les techniciens et les professionnels de l'administration, de la vente et de la technologie.

Selon Statbel, le bureau des statistiques belge, 70% des personnes âgées entre 20 et 64 ans sont employés à plein temps. Ce véritable record pour la Belgique fait que le niveau de chômage a atteint des niveaux historiquement très bas. Il faut savoir qu'au 4ème quart de l'année 2018, plus de 141 700 offres d'emploi étaient disponibles.

-
- 1 l'OTAN (f.) – *die NATO*
 - 2 florissant/e – *blühend*
 - 3 un/e expatrié/e – *ein/e Auswanderer/Auswanderin*
 - 4 une main d'œuvre – *eine Arbeitskraft*
 - 5 une compétition rude – *eine harte Konkurrenz*
 - 6 un entretien d'embauche – *ein Vorstellungsgespräch*
 - 7 collaborer – *zusammenarbeiten*



Cinq secteurs se démarquent⁸. De toutes les offres, les activités scientifiques et administratives représentaient 20,7% et prenaient la première place de ce top 5. Ces secteurs sont suivis par l'industrie des organisations à but non-lucratif⁹ avec 28 400 postes vacants, soit 20% des offres. Enfin, le commerce de gros¹⁰, la vente au détail¹¹ et le secteur de la construction complétaient, pour leur part, ce classement avec 15%, 12,8% et 7,8% du nombre total d'offres d'emploi respectivement.

Le secteur des TIC¹² compte 6,47% des offres suivi par les secteurs du logement et de la restauration¹³ qui représentent 6,32%. Ce classement se termine par le secteur immobilier et de la construction, soit 5,25% et 4,89% respectivement.

Le chômage

Comme susmentionné¹⁴, le chômage en Belgique n'a jamais été aussi bas. Seulement 6% de la main-d'œuvre est aujourd'hui sans emploi. L'emploi chez les jeunes est en pleine croissance alors que les personnes âgées de plus de 55 ans sont beaucoup plus nombreuses à travailler. D'ailleurs, le taux de chômage chez les jeunes a connu une baisse de 16,3%. Aujourd'hui, seulement 5,5% des femmes sont sans emploi tandis que chez les hommes, ce chiffre s'élève à 6,4%.

Les candidatures spontanées

Même si l'entreprise ou l'organisation pour laquelle vous aimeriez travailler n'offre pas présentement de positions à pourvoir, cela ne vous coûte rien d'envoyer votre candidature de manière spontanée. Cette technique est d'ailleurs assez répandue¹⁵ en Belgique. Le marché belge étant compétitif, être proactif et avoir le sens de l'initiative peuvent porter ses fruits. Il vous faudra tout simplement faire preuve d'un peu de patience en attendant de trouver le bon travail. Pour se faire, il suffit de vous renseigner sur les employeurs de votre secteur d'activité et de leur envoyer votre candidature en vous assurant de le faire dans la bonne langue. Cette pratique peut être assez étrange pour les nouveaux venus à Bruxelles mais est pourtant la norme en Belgique puisque c'est souvent comme cela que vous décrocherez un entretien d'embauche, et qui sait, peut-être même le job de vos rêves...

Texte publié sur : <https://www.expat.com/fr/guide/europe/belgique/20217-le-marche-du-travail-bruxellois.html>

- 8 se démarquer (de qn/qc) – *hervorstechen, sich abheben von*
- 9 une organisation à but non-lucratif – *eine gemeinnützige, nicht-kommerzielle Organisation*
- 10 le commerce de gros – *der Großhandel*
- 11 la vente au détail – *der Einzelhandel*
- 12 les TIC (f./pl.) – *ITK = Informations- und Kommunikationstechnik*
- 13 la restauration – *die Gastronomie*
- 14 susmentionné/e – *oben genannt*
- 15 répandu/e – *verbreitet*

La culture du travail à Bruxelles

Salaires et horaires de travail

Bruxelles peut se vanter¹ d'avoir une main-d'œuvre² très qualifiée et les salaires y sont donc généralement assez élevés. Toutefois, comme le taux d'imposition³ est aussi très élevé, il est judicieux⁴ de bien calculer le montant de votre salaire mensuel avant d'accepter une offre d'emploi. L'impôt sur le revenu⁵, par exemple, peut atteindre 45%. En revanche, les entreprises belges offrent souvent beaucoup d'avantages en plus du salaire de base. Certaines payent le transport ou un abonnement à un centre de sport, d'autres une voiture de fonction⁶, des bons de restauration et ou encore le forfait téléphonique.

Selon Statbel, l'office belge des statistiques, une étude récente démontre qu'en moyenne, les employés à temps plein⁷ perçoivent un salaire brut de 3 489 euros par mois. Il existe plusieurs facteurs pour déterminer le type de salaire à Bruxelles. Par exemple, il peut y avoir des différences importantes en fonction de votre employeur, du secteur de travail, de vos qualifications et de la situation du marché du travail. De nombreux employeurs proposent un treizième mois de salaire qui sert de pécule de vacances⁸ ou encore vont même à la moitié du quatorzième mois sous forme de prime de fin d'année⁹.

Statbel a aussi constaté qu'environ 50% des salariés gagnent plus de 3 000 euros par mois, 10% plus de 5 300 euros par mois tandis que 10% touchent moins de 2 200 euros par mois. Les statistiques démontrent également que le secteur le mieux rémunéré est celui de la pétrochimie, les moins bien rémunérés étant ceux de l'hébergement et de la restauration.

En 2019, le salaire minimum s'élève à 1 593,80 euros. Un autre facteur important pour déterminer le salaire est la durée de votre travail hebdomadaire¹⁰. De plus en plus d'entreprises

-
- 1 se vanter – *sich rühmen*
 - 2 la main d'œuvre – *die Arbeitskraft*
 - 3 le taux d'imposition – *der Steuersatz*
 - 4 judicieux/-euse – *sinnvoll, klug*
 - 5 l'impôt (m.) sur le revenu – *die Einkommenssteuer*
 - 6 une voiture de fonction – *ein Dienstwagen*
 - 7 un/e employé/e à temps plein – *ein/e Vollzeitangestellte/r*
 - 8 un pécule de vacances – *ein Urlaubsgeld*
 - 9 une prime de fin d'année – *eine Jahresendprämie*
 - 10 hebdomadaire (adj.) – *wöchentlich*

se montrent flexibles sur les heures de travail. Les Bruxellois travaillent entre 38 et 40 heures par semaine, avec une heure de pause le midi.

Les jours de congé

En Belgique, le nombre de jours de vacances par an dépendent de votre temps de travail l'année précédente. Pour les nouveaux arrivants¹¹ en Belgique, cela peut sembler étrange et injuste. Si vous travaillez toute l'année 2018 pour une entreprise, en 2019, vous pourrez profiter de vingt jours de congé¹². Vous pouvez également avoir droit à un pécule de vacances si cela est écrit dans votre contrat. Si vous n'aviez pas travaillé l'année précédente ou si vous travailliez dans un autre pays, vous n'aurez probablement pas de congés payés. Dans de nombreuses entreprises, vous pouvez toutefois prendre un congé non payé.

Code vestimentaire¹³ et code de l'éthique au travail

Il est préférable de bien vous habiller plutôt que de porter une tenue trop décontractée¹⁴. Les hommes doivent porter des costumes ou des vestes avec des chaussures classiques alors que les femmes doivent porter des tailleurs ou des robes assez classiques. En général, les teintes plus sombres sont plus convenables que les vêtements aux couleurs vives, cela dépend bien sûr du travail. Dans certaines entreprises, vous pouvez, par exemple, porter des jeans et des t-shirts sans problème. Durant les heures de travail et pour les réunions, il est très important d'être à l'heure. Pour saluer les gens dans un contexte professionnel, on se serre généralement la main.

L'organisation et la gestion du bureau¹⁵ ou de l'entreprise dépendent de l'origine de votre employeur. Les entreprises flamandes seront probablement plus participatives, les décisions sont prises par mode de consensus¹⁶. Les entreprises wallonnes sont plus hiérarchiques avec un leadership plus direct et des rôles clairement définis. Au sein des entreprises internationales, l'organisation du bureau varie en fonction de la composition du personnel et du pays d'origine de l'organisation et de ses membres.

Texte publié sur : <https://www.expats.com/fr/guide/europe/belgique/20214-la-culture-du-travail-a-bruxelles.html> (modifié)

-
- 11 les nouveaux arrivants (pl.) – *die Neuzuziehenden*
12 un jour de congé – ein *Urlaubstag*
13 un code vestimentaire – *eine Kleiderordnung*
14 décontracté/e – *lässig*
15 la gestion du bureau – *die Führung der Geschäftsstelle*
16 un consensus – ein *Konsens*

Le monde du travail à Bruxelles

Pour commencer...



Répondez aux questions suivantes avec votre partenaire :

- 1) Quelles expériences professionnelles¹ avez-vous déjà faites ? (un petit boulot, un travail pendant les vacances d'été, etc.)

- 2) Connaissez-vous des institutions importantes où beaucoup de gens travaillent à Bruxelles ? (p. ex. en lien avec l'Union Européenne)

- 3) Pouvez-vous vous imaginer travailler en Belgique dans 10 ans ?

Oui, parce que...

Non, parce que...

- 4) D'après vous, quelles qualités² faut-il avoir pour réussir dans son travail ?
(Trouvez-en au moins 5)

1 les expériences professionnelles –*Arbeitserfahrungen*

2 *ici: Eigenschaften*

Le monde du travail à Bruxelles

Entretien d'embauche (dialogue)



A deux, préparez un dialogue dans lequel vous simulez un entretien d'embauche. Un/e élève joue le/la chef d'une entreprise bruxelloise et pose des questions au candidat (l'autre élève).

Pour le/ la chef d'entreprise :

- ➔ Posez d'abord des questions générales (pour briser la glace¹).
- ➔ Ensuite posez des questions plus spécifiques en rapport avec sa personne ou à votre entreprise (p. ex. ce que vous vendez).

Pour le/la candidat/e à l'emploi² :

- ➔ Répondez de manière concrète et précise !
- ➔ Soyez honnête et authentique !
- ➔ Dans vos réponses, parlez non seulement de vos qualités mais également de vos défauts !

Si vous avez besoin d'idées pour les questions ou les réponses, vous pouvez faire des recherches sur les pages suivantes :

<https://www.jobat.be/fr/art/entretien-dembauche-les-50-questions-les-plus-frequentes>

<https://www.stepstone.be/conseils-de-carriere/la-preparation-fait-tout-treize-questions-posees-systematiquement-lors-dun-entretien-dembauche/>

<https://www.leforem.be/particuliers/entretien-empauche.html>

1 *das Eis brechen (beim ersten Kontakt)*

2 *der/die StellenbewerberIn*

Vivre en Belgique – Bruxelles : une ville plus internationale que belge ?

disponible sur : <https://www.youtube.com/watch?v=w--eYj7f-9k>

Avant la vidéo

D'après vous, qu'est-ce qui est différent par rapport à la vie en Allemagne ?

- ➔ Êtes-vous déjà allés à Bruxelles ?
- ➔ Que savez-vous sur cette ville ?
- ➔ Quels monuments/ lieux importants de la ville connaissez-vous ?
- ➔ Combien de voyageurs l'aéroport de Bruxelles accueille-t-il chaque année ?

Pendant la vidéo

Questions par rapport à la vidéo : « Embarquement : Bruxelles, est-elle plus internationale

A l'aide des informations sur Bruxelles données dans la vidéo, répondez aux questions suivantes :

- ➔ Combien de nationalités différentes sont représentées ?

- ➔ Pourquoi est-ce que Bruxelles est une capitale si spéciale ?

- ➔ Pourquoi peut-on dire que Bruxelles est une ville cosmopolite ?

- ➔ Quels exemples montrent la diversité de la ville de Bruxelles ? (P. ex. quels pays sont représentés ?)



Après la vidéo

Votre meilleur/e ami/e souhaite partir pour un « week-end-trip » dans une capitale en Europe. Partir à Bruxelles ne l'intéresse pas vraiment parce qu'il/elle a des préjugés.

Écrivez-lui un mail dans lequel vous le/la convainquez¹ de partir à Bruxelles avec vous (Parlez de la diversité des habitants, de la diversité culturelle etc.)

1 convaincre qn – *jdñ. überzeugen*



Vocabulaire pour mieux comprendre la vidéo...

les expats (*Abk. für expatriés*) – *die Auswanderer*

septante = soixante-dix

le capital humain – *das Humankapital*

un potentiel économique – *ein wirtschaftliches Potenzial*

le P.I.B (produit intérieur brut) – *das BIP (Bruttoinlandsprodukt)*

un/e élu/e = *ein/e Gewählte/r*

un bourgmestre (*gilt für Belgien ; in Frankreich heißt es un maire*) – *ein Bürgermeister*

les commerces (m.) marocains/portugais – *die marokkanischen/portugiesischen Geschäfte*

Matongé – *ein afrikanisch geprägtes Viertel in Brüssel*

se prendre trop au sérieux – *sich zu ernst nehmen*

une vague d'immigration – *eine Migrationswelle*

une tradition incontournable – *eine unumgängliche Tradition*

une effervescence – *eine Begeisterung*

les gens des quatre coins de la planète – *die Menschen aus der ganzen Welt*

Six bonnes raisons de vivre en collocation

Tu es encore étudiant(e) ou tu démarres dans la vie professionnelle ? As-tu déjà pensé à ton logement ? Si tu hésites encore à te lancer dans la vie en coloc, voici quelques réflexions pour orienter ton choix !

La coloc, c'est...

1. Une surface plus grande...

Contrairement au studio pour une personne qui ne comporte qu'une pièce et une salle de bain, une maison ou un appartement proposé en collocation sera beaucoup plus grand. Avec tes colocataires, tu partageras une cuisine, un salon, plusieurs chambres et une, voire plusieurs salles de bain. L'espace de vie partagé est plus spacieux, donc plus agréable.

2. ... pour un loyer moins élevé

Plus la maison ou l'appartement comporte de chambres, moins le loyer par personne est élevé. Alors qu'un studio une chambre coûte en moyenne 450 euros à la location, un appartement deux chambres plus spacieux présente un loyer moyen de 700 euros. Partager la location d'un bien¹ en coloc, c'est avoir l'opportunité de vivre dans un espace plus grand et plus confortable!

Toi et tes futurs coloc² êtes plutôt appartement cosy³ de Rachel et Monica ou plaine de jeux de Chandler et Joey? Une fois que vous aurez trouvé votre chez vous⁴, entre le déménagement et l'organisation de l'inévitable pendaison de crémaillère⁵, n'oubliez pas ce « détail » important : l'assurance habitation de votre collocation.

3. Des charges partagées entre les coloc

Loyer, mais aussi factures de gaz, d'électricité et d'eau : les dépenses liées à l'occupation de la maison ou de l'appartement sont prises en charge par la collocation entière. Partager les factures,

1 un bien – ein Gut

2 Abkürzung für colocataires – MitbewohnerInnen

3 cosy (adv.) – gemütlich

4 votre chez vous – euer Zuhause

5 une pendaison de crémaillère – eine Einweihungsparty

c'est faire des économies. Quant aux courses alimentaires ou au ménage, à vous de décider si vous les faites tous ensemble ou si vous les faites chacun de votre côté.

4. Joie et partage

Vivre en coloco te donnera l'opportunité de vivre chaque moment ensemble. Que ce soit pour faire la fête, que ce soit pour une bonne soirée jeux de société, pour un énorme blind-test improvisé ou encore une soirée film, tes colocs seront toujours là pour partager ces moments. Vous vous créerez ensemble une liste interminable de bons souvenirs. La vie est plus belle quand on la partage avec ses amis... les repas, les vêtements, les affaires de sport, vous pouvez tout partager. Même les tâches ménagères sont plus amusantes quand elles sont faites ensemble. On met la musique à fond, on s'active tous en même temps et en une heure, tout est propre ! À condition de ne pas oublier d'établir des règles claires pour éviter de vous retrouver avec la vaisselle de votre coloco qui traîne systématiquement dans l'évier⁶! Encore une fois, partage et tolérance sont les maîtres mots⁷ de la vie en colocation.

5. Entre amis ou avec des inconnus⁸?

Que tu connaisses déjà tes colocs avant d'emménager ou pas, la vie ensemble vous rapprochera rapidement et vous partagerez vite beaucoup plus que simplement un loyer et un frigo. Vivre ensemble, cela crée des liens solides et pas uniquement dans les bons moments. Tes colocs seront là pour partager tes galères, pour te soutenir dans les moments où tu auras besoin d'une oreille attentive⁹ pour te confier ou pour écouter tes coups de gueule. Quand on vit en coloco, on ne se sent jamais seul et cela est très précieux.

Texte publié le 09 août 2019 sur le site Student.be : <https://www.student.be/fr/student-life/six-bonnes-raisons-de-vivre-en-colocation> (modifié)

6 l'évier (m.) – *die Spüle*

7 les maîtres mots (m.) – ici: *die wichtigsten Elemente*

8 un/e inconnu/e – *ein/e Unbekannte/r*

9 une oreille attentive – *ein offenes Ohr*



Pourquoi ils préfèrent vivre en studio qu'en coloc¹

Beaucoup d'étudiants boudent² la colocation, préférant vivre seul. Quels en sont les avantages ? À quelle personnalité ce mode de logement correspond-il ? Des étudiants donnent leur avis. Une fois le cocon familial quitté, 7 étudiants sur 10 que nous avons interrogés préfèrent vivre dans un studio³ ou dans une chambre dans une résidence étudiante⁴. « Après le lycée, ils ressentent un besoin d'autonomie, de se poser, seul », constate le sociologue Christophe Moreau.

Pour Tiphaine, le choix de vivre seule s'est imposé naturellement pour ses deux années de classe préparatoire⁵. « J'avais besoin de réviser au calme, d'optimiser mon temps », justifie la jeune femme, désormais étudiante.

Être tout à fait libre

« Je voulais être libre de faire ce que je voulais, quand je le voulais », résume Marie-Liévine. Avant de vivre en studio, celle-ci a expérimenté la chambre chez l'habitant⁶. « Il y avait des règles strictes, on ne pouvait pas manger dans sa chambre et les repas étaient pris à des heures fixes », se souvient-elle. Désormais, elle peut organiser des soirées avec ses amis quand elle le souhaite !

Pour Axelle aussi, « l'indépendance » était importante. L'étudiante en Histoire des sciences de l'antiquité a vécu quatre ans dans le même studio : « Je ne connaissais personne en arrivant, je ne voulais pas prendre le risque de tomber sur quelqu'un au mode de vie différent. Je suis très maniaque⁷, je ne supporterais pas que quelqu'un fasse mal le ménage. »

1 *Abkürzung für eine collocation – eine Wohngemeinschaft (WG)*

2 boudier – *schmollen*

3 un studio – *ein Studioapartment*

4 une résidence étudiante – *ein Studentenwohnheim*

5 la classe préparatoire (*Abkürzung: la prépa*) – *sog. Vorbereitungsklasse für Elitehochschulen*

6 une chambre chez l'habitant – *ein Zimmer zur Untermiete*

7 maniaque (fam.) – *pingelig (ugs.)*

Éviter les disputes

Laisser la vaisselle sale de la veille dans l'évier a moins de conséquences lorsqu'on vit seul. En colocation, les tâches ménagères⁸ et le rythme de chacun sont souvent l'objet de disputes. « Une de mes cousines s'est mise en coloc avec une très bonne amie, depuis, elles sont brouillées⁹ à vie », confie Marie-Liévine, que cet exemple a peu encouragé.

Se loger plus facilement

« Les propriétaires sont plus réticents¹⁰ à louer leur logement à des étudiants en colocation, craignant notamment que l'un d'entre eux ne parte », remarque Alain Gaulon, secrétaire confédéral à la CNL (Confédération nationale du logement). Si la colocation est souvent perçue de manière positive, ce n'est pas pour autant le mode de logement privilégié.

Il est moins difficile de trouver un logement seul qu'à plusieurs. En colocation il faut se mettre d'accord et trouver des garants¹¹. Les offres sont également plus nombreuses pour les studios et les chambres, notamment en résidence étudiante.

Moins de place et un risque de solitude accru

« Si on rêve de tranquillité en rentrant chez soi, le studio est le mode de logement idéal », assure Tiphaine. Mais parfois, elle peut aussi peser¹². « En prépa, je travaillais tout le temps, cela me manquait d'avoir une présence chez moi. Je restais seule le week-end, sauf si j'allais à la bibliothèque ». Pour Marie-Liévine, « il faut faire attention à ne pas s'enfermer chez soi, profitez-en pour inviter du monde ! ».

Texte publié par Delphine Dauvergne le 10 février 2018 sur : <https://trendy.letudiant.fr/pourquoi-ils-preferent-vivre-en-studio-qu-en-coloc-a3098.html> (modifié)

8 les tâches (f.) ménagères – *die Haushaltsarbeiten*

9 être brouillé/e – *zerstritten sein*

10 réticent/e – *zurückhaltend*

11 un garant – *ein Bürge*

12 peser – ici: *zur Last werden*